

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 7.

Mittwoch, den 13. Februar

1867.

## Die Thronrede.

Berlin, 9. Febr. Se. Majestät der König schloß  
den Landtag mit folgender Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von  
beiden Häusern des Landtages!

Am Schlusse einer inhaltreichen Sitzungs-Periode  
spreche Ich Ihnen Meinen Dank aus, daß Sie Meiner  
Regierung geholfen haben, die Hoffnungen zur Er-  
füllung zu bringen, welche Ich an diese Session  
knüpfte. Durch Ertheilung der Indemnität für die  
ohne Staatshaushalts-Gesetz geführte Finanz-Ver-  
waltung der letzten Jahre haben Sie die Hand zur  
Ausgleichung des Principienstreites geboten, welcher  
seit Jahren das Zusammenwirken Meiner Regierung  
mit der Landesvertretung gehemmt hatte.

Ich hege die Zuversicht, daß die gewonnenen Er-  
fahrungen und ein allseitiges richtiges Verständniß  
der Grundbedingungen unseres Verfassungslebens  
dazu helfen werden, die Erneuerung ähnlicher Zu-  
stände in der Zukunft zu verhüten. Durch die Ge-  
währung der außerordentlichen Mittel für die Bedürf-  
nisse des Heeres und der Flotte haben Sie in An-  
erkennung dessen, was die Politik Meiner Regierung,  
gestützt auf die erprobte Schlagfertigkeit und Tapfer-  
keit Meines Heeres, bisher geleistet hat, den Ent-  
schluß kundgegeben, das Errungene zu wahren.

In der Feststellung des Staatshaushalts-Stats  
vor dem Eintritt des gegenwärtigen Stats-Jahres  
ist eine weitere Bürgschaft für die feste Gestaltung  
der verfassungsmäßigen Zustände gewonnen.

Meine Regierung hat durch den zeitweiligen Ver-  
zicht auf einzelne Ausgabepositionen, welche bei Fort-  
führung der Verwaltung schwer entbehrt werden,  
einen neuen Beweis dafür gegeben, welchen Werth  
sie auf die Verständigung mit der Landesvertretung

legt. Sie darf um so zuversichtlicher hoffen, daß den  
in Rede stehenden Bedürfnissen Anerkennung und  
Befriedigung künftig nicht versagt werden wird. Mit  
besonders lebhaftem Danke erkenne Ich die Bereit-  
willigkeit an, mit welcher die Landesvertretung Meiner  
Regierung die Mittel gewährt hat, die Lage der im  
Kampfe für das Vaterland erwerbsunfähig gewor-  
denen Krieger, sowie der Wittwen und Kinder der  
Gefallenen zu erleichtern.

Nachdem die Landesvertretung bei der Ausführung  
der Veränderungen, welche die erhebliche Erweiterung  
des preussischen Staatsgebiets nothwendig macht, ihre  
eingehende Mitwirkung gewährt und die Ueberleitung  
der bisherigen Zustände der neu erworbenen Landes-  
theile in die volle Gemeinschaft mit den älteren Pro-  
vinzen vertrauensvoll in Meine Hände gelegt hat,  
darf Ich mit Zuversicht erwarten, daß die Bewohner  
aller jetzt mit Preußen vereinigten Länder sich mehr  
und mehr in dem großen Gemeinwesen ihrer Lands-  
leute und bisherigen Nachbarn heimisch fühlen und  
an den Aufgaben desselben mit wachsender Hingebung  
betheiligen werden.

Die bereits vorbereitete Heranziehung von Ver-  
tretern derselben zu den beiden Häusern des Land-  
tages wird dazu beitragen, das Bewußtsein der Zu-  
sammengehörigkeit mit den älteren Theilen der Mo-  
narchie zu befestigen und zu beleben.

Bornehmlich aber wird die herzliche und gewissen-  
hafte Pflege aller Keime öffentlicher Wohlfahrt, wie  
sie das preussische Volk von seiner Regierung zu er-  
fahren gewohnt ist und wie sie durch das Zusammen-  
wirken des Landtages mit Meiner Regierung in der  
soeben zu Ende gehenden Session wesentlich befördert  
worden ist, auch die Bevölkerung der neuen Pro-  
vinzen mehr und mehr die Segnungen der neuen  
Gemeinschaft empfinden lassen.



Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens konnte Meine Regierung, gestützt auf das Einverständnis mit der Landesvertretung, wesentliche Erleichterungen und Verbesserungen in's Leben rufen; die Anbahnung der Aufhebung des Salzmonopols und des Gerichtskosten-Zuschlages, die Regelung der Verhältnisse der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, die Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes, die Post- und Handels-Verträge, die Umwandlung der pommerschen Lehen, die Beseitigung der Rheinschiffahrts-Abgaben, die Verbesserung der Besoldungen der niedrigen Beamten und der Lehrer, sowie die Bewilligung der Mittel zur Ausführung u. Vervollständigung wichtiger Eisenbahnen werden in weiten Kreisen als dankenswerthe Früchte dieser Session begrüßt werden.

Während die specielle Entwicklung des preussischen Staatswesens durch das einheitliche Zusammenwirken der Landesvertretung mit Meiner Regierung eine erfreuliche Förderung erfahren hat, berechtigt Mich die Thatsache, daß der Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes von allen mit Preußen verbündeten Regierungen angenommen worden ist, zu der Zuversicht, daß auf der Grundlage einer einheitlichen Organisation, wie Deutschland sie in Jahrhunderten des Kampfes bisher vergeblich erstrebt hatte, dem deutschen Volke die Segnungen werden zu Theil werden, zu welchen es durch die Fülle der Macht und Gesittung, die ihm bewohnt, von der Vorsehung berufen ist, sobald es seinen Frieden im Innern und nach außen zu wahren versteht.

Ich werde es als den höchsten Ruhm Meiner Krone ansehen, wenn Gott Mich berufen hat, die Kraft Meines durch Treue, Tapferkeit und Bildung starken Volkes zur Herstellung dauernder Einigkeit der deutschen Stämme und ihrer Fürsten zu verwerthen. Auf Gott, der uns so gnädig geführt hat, vertraue Ich, daß er uns dieses Ziel wird erreichen lassen.

Die vorstehende Thronrede, spricht sich wörtlich außerordentlich anerkennend über die segensreichen Arbeiten des Landtages aus; das Einverständnis zwischen der Regierung und der Landesvertretung wird überall hervorgehoben, sowie darauf hingewiesen, daß durch den zeitweiligen Verzicht auf einzelne für nothwendig gehaltene Ausgaben — es sind die sogenannten geheimen Fonds gemeint — der Beweis geführt werde, welchen Werth die Regierung auf die Uebereinstimmung mit dem Abgeordnetenhaus lege. Und in der That — es war eine fruchtbare Session; von 68 Regierungsvorlagen haben nicht weniger als 60 die Zustimmung beider Häuser des Landtages erlangt, und darunter viele, die auf die Förderung der Volksinteressen einen nicht geringen Einfluß haben. Die Abgeordneten können mit freudigem Selbstbewußtsein auf diese Zeit ihrer Wirksamkeit zurückblicken. Ein großes Verdienst gebührt dabei der Umsicht und vermittelnden Thätigkeit des Präsidenten v. Forckenbeck.

Dem Landtagschlusse wohnten bei: die Königin, die Kronprinzessin mit dem ältesten Sohne, sämtliche Prinzen, der Graf von Flandern, Prinz Wilhelm von Baden, die Botschafter Frankreichs, Englands, Rußlands und Dänemarks. Im Saale waren etwa 300 Landtags-Mitglieder erschienen. Bei dem Eintritt des Königs brachte Stolberg das Lebehoch, bei dem Abgang Forckenbeck aus. Der vorletzte u. letzte Passus der Thronrede, vom Könige besonders betont, wurde vom Landtage beifällig aufgenommen.

Berlin, 8. Februar. Im Herrenhause verliest der Handelsminister die allerhöchste Botschaft, welche die Landtagsession Sonnabend Mittag 1 Uhr schließt. Der Präsident resumirt die Sessionsarbeiten u. bringt ein dreimaliges Hoch auf den König aus.

Berlin, 8. Febr. In der Schlußrede des Präsidenten v. Forckenbeck in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses heißt es nach Aufzählung der verschiedenen erledigten Vorlagen: Ich enthalte mich jeder materiellen Betrachtung unserer Arbeiten; die Beurtheilung derselben gebührt dem Volke, der Zukunft, der Geschichte. Nur eins darf ich feststellen, die Uebereinstimmung zwischen den drei Factoren der Gesetzgebung in allen wichtigen Fragen; sie verbürgt für die Zukunft den festen Willen des preussischen Volkes: einig mit der Krone und im festen Gefüge der Verfassung muthig und unverzagt einzutreten in die neue Lage, welche der glorreiche Krieg geschaffen. Geben wir dieser Einmüthigkeit den altgewohnten Ausdruck: „Se. Majestät der König lebe hoch!“ Der Abg. von Stavenhagen sprach darauf dem Präsidenten den Dank des Hauses aus.

Ueber den Verbleib von einigen Hundert Mannschaften aus dem letzten Feldzuge ist, wie die „Staatsb. Ztg.“ mittheilte, trotz der sorgfältigsten Nachforschungen der Sanitätsbehörden, keine Auskunft zu erlangen gewesen und sie werden also wohl verschollen bleiben. Wahrscheinlich sind sie entweder in den Kornfeldern nicht aufzufinden gewesen, oder sie haben, weil ausgeraubt, wegen Mangels an Uniformstücken nicht recognoscirt werden können, oder sie sind als uncontrolirte Choleraleichen verschwunden.

Von den militairpflichtigen Studirenden der Leipziger Universität haben sich 130 zum Freiwilligendienst gemeldet.

### Provinzielles.

Lauban. Am 6. d. M. feierte der Herr Pastor prim. Schmidt hierselbst sein 25jähriges Amts-Jubiläum. Zur Beglückwünschung hatten sich eine Deputation der städtischen Behörden unter Verabreichung eines prachtvollen silbernen Kelches, eine Deputation der Freimaurerloge, seine hiesigen Herren Amtsbrüder, sowie eine große Anzahl von Amtsbrüdern der Diocese Lauban l. unter Ueberreichung eines kostbaren Werkes: „Der Glaube der Väter im heiligen Schmuß der Lieder“, und der Hr. Rector Hippauf als Ber-



treter der hiesigen Elementarschulen eingefunden, denen von dem Jubilar der herzlichste Dank für alle dargebrachten Geschenke u. Segenswünsche ausgesprochen wurde.

Zur Ermittlung des Ergebnisses der am Dienstag, den 11. d. vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten des aus den Kreisen Görlitz und Lauban bestehenden Wahlkreises zum Reichstage des norddeutschen Bundes, wird der Wahlkommissarius, Herr Landrath v. Sydow in Görlitz, einen Termin auf Sonnabend, den 16. Febr. d. J., Vormittag 11 Uhr, in dem kleinen Saale der Societät daselbst abhalten, bei welchem es jedem Wähler freisteht, zu erscheinen.

Dem Senioratsbesitzer Hrn. Baron von Achtritz-Fuga auf Gebhardsdorf ist der königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Der Frau v. Fröhlich, geb. Freiin v. Lüttwich zu Ober-Bellmannsdorf, ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihr verliehenen königl. bayerischen Theresien-Ordens ertheilt worden.

Der Königl. Kreisrichter Zahn in Bunzlau ist an das Kreis-Gericht zu Lauban versetzt worden.

Zum stellvertretenden Polizeiverwalter über Logau ist der dortige Guts-Administrator, Königl. Lieutenant Herr Paul Friedrich Reinhard Nichtsteig, eidlich verpflichtet worden.

Als Gerichtschöppen wurden vereidet: für Holz-fisch der dasige Bauergutsbesitzer Johann Gottlieb Schirner und für Schreibersdorf der Restbauer-gutsbesitzer Johann Gottlieb Schubert aus Ober-Schreibersdorf und der Häusler und Zimmerpolirer Karl Gottfried Wunsch aus Mittel-Schreibersdorf.

Im Görlitzer Schießpark des Jäger-Bataillons ist zum Andenken an die im Kriege 1866 gefallenen Kameraden von den Officieren, Oberjägern u. Jägern der 1. Compagnie des 1. schlesischen Jäger-Bataillons No. 5. ein Denkmal errichtet und feierlich eingeweiht worden. Dasselbe ist 22 Fuß hoch, besteht aus einem auf 3 Granitstufen stehenden Würfel, auf dem sich eine 12 Fuß hohe korinthische Säule erhebt. Der Würfel trägt außer einer kurzen Inschrift die Namen der im Kriege gebliebenen Kameraden.

Görlitz. Der hiesige Verein für innere Mission hat bekanntlich im Jahre 1865 eine evangelische Herberge zur Heimath errichtet. Dieselbe hat im vorigen Jahre 2127 wandernde Handwerker in 2464 Nächten, 568 Soldaten in 1447 Nächten und 46 Geistliche und Lehrer in 52 Nächten logirt, in Summa 2741 Personen in 3963 Nächten. Diese erfreuliche Frequenz beweist den Nutzen solcher Institute und sollte Handwerker-Vereinen u. Veranlassung geben, etwas Aehnliches zu schaffen.

Die Arbeiten auf der noch im Bau begriffenen Strecke der schlesischen Gebirgsbahn — also von Hirschberg bis Waldenburg — haben im verflossenen Jahre trotz der hemmenden Kriegsbereignisse einen so guten

und starken Fortgang gehabt, daß sie in der Hauptsache als nahezu vollendet zu betrachten sind. Mit der Herstellung des Oberbaues, zu welchem die Schwellen und Schienen bereits beschafft und angefahren sind, wird beim Eintritt günstiger Witterung auf der ganzen Strecke kräftig vorgegangen werden, so daß die Eröffnung des Betriebes auf dieser, namentlich für den Güter- und Kohlentransport so wichtigen Strecke, mit ziemlicher Gewisheit noch im Juli l. J. zu erwarten steht. — Hatte schon der Bau auf der ersten Strecke bis Hirschberg mit den mannichfachen Terrain-schwierigkeiten und ungünstigen Witterungs-Verhältnissen zu kämpfen, so war dieses auf der jetzt der Vollen-dung nahen, fast 8 Meilen langen Strecke Hirschberg-Waldenburg in noch ungleich höherem Grade der Fall. Hier sind eine Menge sehr umfangreicher und schwieriger Bauten auszuführen gewesen, unter welchen außer den fast durchweg bedeutenden Felsarbeiten, die beiden Tunnel bei Rohrlach und Waldenburg von 70 und 90 Ruthen Länge und mehrere große gewölbte und eiserne Brücken über den Bober-fluß bei Jannowitz, Wernersdorf und Merzdorf hervorzuheben sind. Mit großem Interesse wurde nicht allein von dem Fachmanne, sondern auch von dem Laien dem Fortgang dieser wahrhaft großartigen Bauten gefolgt. — Auch auf der Strecke Waldenburg-Alt-wasser, einer höhern Orts erst im vorigen Herbst genehmigten Zweigbahn der schlesischen Gebirgsbahn, sind die sämtlichen Arbeiten schon jetzt in Angriff genommen und im besten Gange. Die Eröffnung des Betriebes auf dieser Strecke steht jedenfalls noch im Spätherbst d. J. zu erwarten. Es bleibt alsdann zur Fortführung der schlesischen Gebirgsbahn nur noch der Ausbau der Strecke von Waldenburg über Glas und Neurode bis zur Landesgrenze übrig.

In Folge der durch den Friedensschluß mit Sachsen herbeigeführten Besitzveränderung der sächs. Bahn sind bezüglich des Anbaues und der Erweiterung des Görlitzer Bahnhofes wesentliche Erleichterungen geschaffen und läßt sich jetzt mit Sicherheit erwarten, daß die Verhandlungen und Festsetzungen zwischen den nunmehr beteiligten preussischen Bahnen zum baldigen Abschluß gelangen und mit dem Bau noch in diesem Jahre begonnen werden wird.

Mit den Arbeiten an der Unterführung der Jakobs-strasse wird sofort vorgegangen werden, sobald die Witterung es gestattet. Der umfangreiche Verkehr soll über die Brücke am Blockhause geleitet und letztere zu diesem Zwecke angemessen verbreitert und befestigt werden. Es wird wohl ein völliger und massiver Umbau erfolgen müssen. Diese Verkehrsverlegung wird die Anlage neuer Straßen, namentlich jener vom Blockhause nach der Zittauer Chaussee bedingen.

Langenöls. In diesen Tagen hausrten hier mehrere Leute mit Leinwand- und Damast-Baaren, die sie zu anscheinend äußerst billigen Preisen aus



einer Konkurs-Masse zu verkaufen beabsichtigen. Bei näherer Untersuchung ergab sich aber, daß die Damast-Waaren aus schlechter bunt bedruckter Leinwand bestanden und daß es nur auf Betrügerei abgesehen war, weshalb der angebliche Chef verhaftet wurde, während die übrigen Begleiter leider mit dem Wagen und den Waaren verschwanden. Wir veröffentlichen diese Gaunerei, um die Einwohner anderer Orte vor den Betrügern zu warnen.

### Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 9. Februar 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Dienstknecht Julius Franz Hiller aus Pfaffendorf wegen Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

2) der Weber Gustav Herrmann Schmidt aus Mittel-Langenöls wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

3) der Viehtreiber Carl August Senftleben aus Ottendorf wegen fortgesetzten Betruges zu 3 Mon. Gefängniß, 60 Thlr. Geldbuße, welcher im Unvermögensfalle einmonatliches Gefängniß zu substituiren und 1 Jahr Ehrverlust;

4) der Tagearbeiter Karl Herrmann Kuhn aus Lauban wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer;

5) die unverehel. Auguste Müller aus Rengersdorf wegen Betruges und Diebstahls zu 5 wöchentlichem Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

6) der Tagearbeiter Heinrich Eduard Knappe aus Lauban wegen Diebstahls im dritten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.

Bei den am 4. d. M. begonnenen Schwurgerichtssitzungen in Görlitz kamen aus dem Laubaner Kreise folgende Anklagesachen zur Verhandlung:

1) wider den Häusler Wilhelm Adolph aus Lichtenau wegen wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde. Derselbe wurde mit 6 Monaten Gefängniß, 10 Thlr. Geldbuße, event. noch 1 Woche Gefängniß bestraft;

2) die Untersuchungssache wider den Häusler Aug. Hübner aus Nieder-Linda. Angeklagter, welcher aus der Schmidt'schen Wohnung zu Wilka Kleidungsstücke und Betten, im Werthe von über 28 Thalern, mittelst Einbruchs gestohlen, wurde wegen schweren Diebstahls im 1. Rückfall zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizei-Aufsicht verurtheilt;

3) die Untersuchungssache wider die Dienstmagd Johanne Einert aus Lauban. Dieselbe wurde auf Grund ihres Geständnisses, ein Schriftstück fälschlich angefertigt und von demselben zum Zwecke der Täu-

schung Gebrauch gemacht zu haben, wegen Urkundenfälschung unter mildernden Umständen zu 4 Monat Gefängniß, 10 Thaler Geldbuße, event. noch 1 Woche Gefängniß und 1 Jahre Ehrverlust verurtheilt.

Bei der heut vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes sind in der Stadt Lauban:

**642** Stimmzettel für Herrn **v. Carlowitz** und **228** Stimmzettel für Herrn Ober-Bürgermeister **Richtsteig** in **Görlitz**

abgegeben worden.

Nach einer telegraphischen Depesche aus der Stadt **Görlitz** wurden **3379** Stimmzettel für Herrn **v. Carlowitz** und **801** Stimmzettel für Herrn **Richtsteig** abgegeben.

### Kirchen-Nachrichten.

Amtswoche vom 17. bis incl. 23. Februar:

Herr Archidiac. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 14. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.

Freitag, den 15. Febr., früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiac. Stock.

Sonntag, den 17. Februar 1867.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Früh 9 Uhr, allgemeine Beichte; Amtspredigt und Communion: Herr Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 12. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

### Geboren.

Den 25. Decbr. 1866 dem Kaufmann W. Meister, eine Tochter, Anna Elisabeth Henriette. — Den 11. Jan. 1867 dem Brg. u. Fleischer-Mstr. G. F. Leuschner, eine Tochter, Marie Hedwig. — Den 13. dem Stadtbranner-Mstr. J. Robert Vogt, eine Tochter, Marie Caroline Bertha. — Den 22. dem Maurerges. C. Steinbach, ein Sohn, Carl Ernst. — Den 23. dem Maurer-Mstr. C. Beudel, eine Tochter, Agnes Ida Elise. — Den 25. dem Brg. u. Maurerges. C. Schwarzbach, eine Tocht., Anna Auguste Wilhelmine. — Den 30. dem Brg. u. Bureau-Assistent W. H. Vogel, ein Sohn, Alfred Wilh. Oskar.

### Gestorben.

Den 3. Februar der Zwirnfabrikant Friedrich Beier aus Kerzdorf, alt 64 J. 8 M. 17 T. — Dens. die Ehefrau des Bürgs. u. Hausbes. Carl August Hertrampf, Frau Joh. Elisabeth geb. Mönlich, alt 61 J. 3 M. 3 T. — Dens. die Tochter des Lehrers J. G. Altmann, Anna Martha Marie, alt 6 M. 17 T.



## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 14. dies. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: Ein Dankschreiben. — Bezahlung des Wasserzinses. — Jagd-Verpachtung eines Theiles des II. Jagdbezirks. — Anträge zum Stadtbebauungs-Plan. — Verpachtung von 71 Morgen Steinvorwerks-Aecker. — Hierauf geheime Sitzung.

Lauban, den 12. Februar 1867.

Der Vorsitzende.  
Reimann.

## Auction von Bau-, Nutz- und Brennholz.

Freitag, den 15. Februar d. J., Vormittags von 10 Uhr ab,

sollen im Hohwald-Reviere, im Jagden 20:

circa 178 Stück fichtene und tannene Stämme,

67 " dergl. Stangen und

44 " dergl. Klöße;

zu derselben Zeit im Jagden 22:

circa 50 Klästern trockene tannene Stöcke;

von 11 Uhr ab im Jagden 20:

circa 28 Klästern tannene und fichtene Kloben I. und II.,

27 " dergl. Knüppel und

33 Schock Ast-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 12. Februar 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

## Auction von Bau- und Nutz-Holz.

Montag, den 18. Februar d. J., Vormittags von 10 Uhr ab,

sollen im Hohwald-Reviere, Jagden 17:

circa 99 Stück fichtene und tannene Stämme,

38 " " " " Stangen,

36 " " " " Klöße und

18 Klästern dergl. Nutzholz in 12 Fuß langen Stücken

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 12. Februar 1867.

Die städtische Forst-Deputation

## Auction.

Freitag, den 15. Februar d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

werden in der Gallwitz'schen Mühle zu Mittel-Thiemendorf zwei Schweine, elf Gänse, ein Schreib-Secretair und zwei Kleiderschränke öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 31. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Die Subhastation des Zinshauses No. 2 zu Klein-Stöckigt ist zurückgenommen und es fällt daher der auf den 8. März ct. anberaumte Picitations-Termin weg.

Lauban, den 31. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.



## Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das dem **Johann Gottfried Adam** gehörige, sub No. 93 zu **Mittel-Gerlachsheim** belegene Ackerstück von 5 1/2 Preussischen Scheffeln, abgezweigt von dem Bauergute No. 94 daselbst, abgeschätzt auf 375 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 7. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,**  
an Gerichtsstelle zu **Marklissa** subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Zuchtvieh = Markt in Breslau.

Der in diesem Jahre abzuhaltende Zuchtvieh = Markt für Voll- und Halbblut = Pferde, für gut gezüchtetes Rindvieh, für Vollblut = Fleischschafe und Vollblut = Schweine wird am **1. Mai** veranstaltet und Tages darauf den Ausstellern Gelegenheit geboten werden, ihre Thiere auch im Wege der Auction zu veräußern.

Den Mitgliedern des Vereins werden Legitimations = Karten bei Erlegung des Vereinsbeitrages ertheilt. Nach §. 3 der Statuten werden die bis zum 31. März nicht eingesandten Beiträge durch Postvorschuß erhoben. Diejenigen, welche Mitglieder des Vereins werden wollen, ersuchen wir, den Vereinsbeitrag von 1 Thaler an den unterzeichneten Vorstand postfrei einzusenden, wogegen ihnen ein Exemplar des Statuts und die Legitimations = Karte zugefertiget werden wird. Die Vorzeigung der letzteren berechtigt zum Eintritt in die Marktträume und zur Theilnahme an der späterhin abzuhaltenden General = Versammlung.

An Diejenigen, welche sich an dem Markt betheiligen wollen, ergeht die Einladung, bald und **spätestens bis zum 1. April d. J.** die aufzustellenden Thiere bei dem Vorstande anzumelden.

Diese Anmeldung muß schriftlich erfolgen und Nachstehendes enthalten: Race, Geschlecht, Farbe, Abkunft, Alter des Thieres, etwa nöthig erscheinende Bemerkungen, Name des Ausstellers, Ortsangabe und Unterschrift des Anmelders. Formulare hierzu sind bei den landwirthschaftlichen Vereinen der Provinz, wie bei dem unterzeichneten Vorstande zu haben. Ueber die Anmeldungen werden Anerkennnisse und Cavenz = Scheine, welche als Legitimation dienen, ertheilt.

Am Markttag selbst ist von den Ausstellern anzuzeigen, welche Thiere zur Auction gestellt werden.

Ein Beitrag zu den Kosten des Unternehmens wird für jedes zum Markt gebrachte Thier nach Maßgabe der näheren Bestimmungen, welche die Markt = Ordnung bringen wird, erhoben werden.

Breslau, den 3. Januar 1867.

## Der Vorstand des schlesischen Zuchtvieh = Marktvereins.

**Stroh Hüte** werden sauber gewaschen, gefärbt, sowie nach der **neuesten Façon** umgeformt. Es ersucht um recht baldige Aufträge

**Probe = Hüte** liegen zur gefälligen Ansicht.

**C. Reiche.**

Ein **Goctaviges Tafel = Instrument** und eine gewöhnliche **Drehmangel** steht zum Verkauf. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **kleines Harmonium**, 4 Octaven, für den Preis von **35 Rthlr.** steht zu verkaufen bei

Schulgasse 55.

**Willh. Fliegel.**

**2 Pensionärinnen**, welche die höhere Töchter = Schule besuchen oder sich in feinen weiblichen Handarbeiten ausbilden wollen, finden bald oder zu Oftern freundliche Aufnahme bei der

Lauban, den 21. Januar 1867.

**verwittw. Rechts = Anwalt Wollmann.**

Badergasse **No. 284.**



**Marinirte Heringe**, von ausgezeichnetem Geschmack,  
**Sehr schönes Magdeburger Sauerkraut**, zart und fein,  
**Besten Dampf-Kaffee**, vom reinsten Geschmack, in allen Sorten;  
 sowie fein Lager

**abgelagerter Cigarren**

empfiehlt

**R. Görner. Richterstraße.**

**Gulden 200,000, 50,000, 15,000, 10,000,**

2mal **5,000**, 3 mal **2,000**, 6 mal **1,000**, 15 mal **500**, 30 mal **400** r. r. müssen in der am **1. März 1867** stattfindenden Ziehung der von der Regierung **garantirten großen Geld-Verloosung** gewonnen werden.

Loose zu dieser Ziehung erlasse ich: halbe à Thlr. 1., ganze à Thlr. 2., 6 Stück Thlr. 10., 13 Stück Thlr. 20., gegen Einsendung des Betrages. Auf Verlangen auch gegen Postvorschuß.

**Carl Schäffer, in Frankfurt a. M.**

**Zur Beachtung!** Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß man mit der Einlage von nur Thlr. 2 schon am **1. März 200,000 Fl.** gewinnen kann.

**Commis**, Reisende, Correspondenten, Förster, Gärtner, Deconomen und sonstige Stellen-suchende mögen nicht versäumen, rechtzeitig bei hiesiger Post oder einer Buchhandlung auf das (bei Wallerstein in Dresden erscheinende) „**Illustrierte Wochenblatt** nebst Beiblatt **Der Agent**“ mit 12 Sgr. vierteljährlich zu abonniren. Stellensuchende Abonnenten erhalten von der Expedition stets kostenfreie Auskunft gegen Beifügung einer Postmarke für frankirte Rückantwort.

**Geschäftskäufe** und Verkäufe, Capitalien-Nachweise und vortheilhafte Placirungen werden für Abonnenten des (bei Wallerstein in Dresden erscheinenden) „**Illustrierten Wochenblattes** nebst Beiblatt **Der Agent**“ kostenfrei vermittelt. Abonnements müssen mit 12 Sgr. vierteljährlich sogleich bei hiesiger Postanstalt oder einer Buchhandlung gemacht werden.

Mit **K. K. Oesterr. Privilegium** und **Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.**

**Dr. Borchardt's** aromatische **Kräuter-Seife**, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Haut-Unreinigkeiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

**Dr. Suin de Boutemard's** aromatische **Bahn-Pasta**, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

**Dr. Lindes** **Vegetabilische Stangen-Pomade**, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Original-Stücken à  $7\frac{1}{2}$  Sgr.)

Apotheker **Sperati's** **Italienische Honig-Seife**, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu  $2\frac{1}{2}$  und 5 Sgr.)

**Dr. Hartung's** **Chinarinden-Oel**, aus einer Abkochung der besten China-Rinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

**Dr. Hartung's** **Kräuter-Pomade**, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiederverweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

**Necht** werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Lauban** nach wie vor **nur allein** verkauft bei

**W. Meister & Nöbling.**



# Berein für wissenschaftliche Unterhaltung!

Freitag, den 15. Februar cr., Abends 8 Uhr, im „Hirsch.“

Vortrag für Herren:

Herr Diaconus **Spillmann**: Geschichtliches über den Johanniter-Orden.

## Feinstes Petroleum,

beste Qualität,

empfehl't zum billigsten Preise

**R. Görner**, Richterstraße.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Seit langen Jahren litt ich an bedeutenden **Zungenbeschwerden**, **Kurzathmigkeit** und **Husten**, die mich so quälten, daß ich keine Nacht ruhig schlafen konnte, und alle vielfach dagegen angewandte Mittel wirkungslos blieben. Nachdem ich jedoch aus Ihrer Niederlage bei Herrn Karl Müller jun. in Hirschberg mehrere Flaschen Ihres vorzüglichen **Brust-Syrups** verbraucht, ist mein Uebel so gut wie beseitigt, und kann jedem ähnlich Leidenden dieses herrliche Präparat bestens empfehlen.

Dornholz bei Hirschberg a. d. Saale, den 25. Mai 1865.

**Mölitzer**, Maurermeister.

## Der Wahrheit die Ehre!

Seit dem vergangenen Winter litt ich stark am **Stick-Husten**, wogegen ich viele Mittel nutzlos anwandte. In Folge dessen brauchte ich den **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von **F. W. Egers** in Breslau; schon nach Verbrauch einer Flasche fühlte ich mich ganz gesund.

Ziegenhals, den 26. Novbr. 1866.

**Eduard Welcher**, Böttcherstr.

Der bei Hals- und Brust-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, namentlich auch beim Keuchhusten so sehr bewährte **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von **F. W. Egers** in Breslau ist **nur allein ächt** zu haben bei

**C. G. Pfullmann** in Lauban.

## Fasten-Brezeln und Schaum-Brezeln

empfehl't täglich frisch

**W. Hübner** in Geibsdorf.

**Strohhüte** nach der **neuesten Façon** zu modernisiren und zu waschen übernimmt in Besorgung, um baldige Zusendung bittend,

**Wilhelmine Schlägel**.

**Probe-Hüte** liegen zur Ansicht bereit.

Zum 1. April wird eine zuverlässige, ordentliche Person gesucht, die neben der Verrichtung der häuslichen Arbeiten auch der Beaufsichtigung der Kinder sich unterziehen und damit vertraut sein muß. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 6. Februar 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.		Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	3	15	—	3	7	6	3	—	—	Hirse . . . . .	4	10	—	4	5	—	4	—	—
dto.  gelb . . .	3	—	—	2	20	—	2	15	—	Kartoffeln . . .	—	24	—	—	23	—	—	22	—
Roggen . . . . .	2	15	—	2	12	6	2	10	—	Butter, à Pfund	—	7	—	—	6	9	—	6	6
Gerste . . . . .	1	25	—	1	22	6	1	20	—	Heu, à Centner	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Hafer . . . . .	1	1	—	1	—	—	—	29	—	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbsen . . . . .	3	5	—	2	27	6	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.